

vorschneidens wie im Oberengadin und sonst in Graubünden, auch in Kärnten und Steiermark (Fig. 107), ein Beweis dafür, daß die Vor- und Nachpflüge des Engadins und in den Südostalpen ehemals auch in Schweden heimisch waren, also keinen etruskischen, römischen, keltischen oder slavischen, sondern nur allein germanischen Ursprung hatten.

103. Pflug mit dem Rahmengestell des Vorschneidepfluges (Fig. 102), welcher in der Mitte des 19. Jahrhunderts noch in Westmanland und im nördlichen Upland (Schweden) verbreitet war, angeblich aber aus den Niederlanden stammt. Dieses Bild (Fig. 103) ist entnommen P. VON MÖLLER «*Strödda Ulkast Barande Svenska, Jordbruckets Historia*», Stockholm 1843. P. VON MÖLLER bemerkt dazu, daß dieser Pflug bis jüngst in Westmanland, im nördlichen Upland, gebräuchlich gewesen sei. Wir haben hier sogar auch das Teileisen, wie es nach RHAMM an den Pflügen in Kärnten vorkommt. Das sind urgermanische Einrichtungen.

104. Pflug mit dem Rahmengestell des Vorschneidepfluges (Fig. 102), welcher in der Mitte des 19. Jahrhunderts noch in Schweden verbreitet war. P. VON MÖLLER bemerkt, daß er dieses Pflugbild entnommen habe aus SCHULZE, «*Über die Art Äcker und Wiesen zu gebrauchen*»,

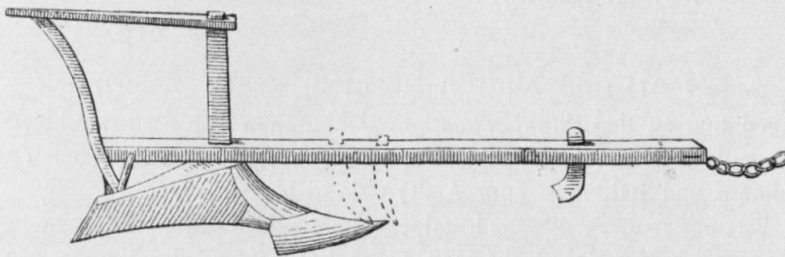


Fig. 104.

Stockholm 1843. Wenn P. VON MÖLLER meint, daß der Stelzpflug bei beiden auf die Niederlande als das Ursprungsland dieser Pflüge deute und daß sie durch flüchtige Wallonen nach Schweden gebracht worden seien, so würde damit der Vermutung Raum gegeben, daß früher in den Niederlanden Vor- und Nachpflüger existiert hätten, was ganz gut möglich ist.

Wir haben diese schwedischen Pflüge noch einmal so gebracht, wie sie MÖLLER darstellt, weil diese Darstellungen besser sind als jene von BERCH, auch neues enthalten, was die BERCHschen schwedischen Pflüge nicht hatten. Es ist nur schade, daß der aus Dänemark oder Deutschland stammende Walzenpflug (Vorgestellpflug), Fig. 101, nicht auch dabei ist, weil er da wahrscheinlich auch anders (besser konstruiert) ausgesehen hätte.

Wir haben inzwischen aus Schweden durch das urgeschichtliche Museum in Stockholm weitere historisch wichtige Pflugbilder erhalten, welche wir in dem folgenden Werke «*Über die älteste Landwirtschaft der germanischen Völker*» bringen werden.

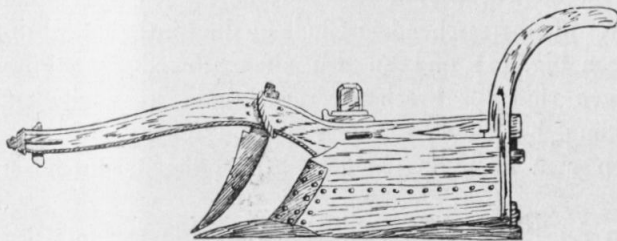


Fig. 105.

105. Um die skandinavischen Pflüge zu vervollständigen, bringen wir in Fig. 105 einen norwegischen Pflug, Beetpflug, Linkswender, mit sehr schön geschwungenem hölzernen, mit Eisenblech beschlagenem Streichbrett. Nach LASTEYRIE (*Sammlung von Maschinen usw.*, Stuttgart 1821, III, Taf. 7, 2). BOITARD (*Werkzeuge und Gerätschaften*, Weimar 1835, I, Taf. 15) bildet auch einen in Nordfrankreich sehr

verbreiteten Brabanter Pflug ab, welcher auch ein Linkswender ist.